

Consciente

Projektbericht | August 2019



Consciente – Eine Initiative für Bildung für alle

Consciente ist eine Initiative für kreative und kritische Bildung für alle, die im Winter 2012 im Departement Morazán im Nordosten von El Salvador entstanden ist. Unsere Aktivitäten werden von jungen Leuten aus El Salvador koordiniert, von einem Schweizer Unterstützungsverein finanziell getragen und von zahlreichen lokalen und internationalen Freiwilligen tatkräftig unterstützt. Eine gute und allen zugängliche Bildung ist in unseren Augen die Voraussetzung dafür, dass die lokale Bevölkerung ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen und ihre Lebensverhältnisse aus eigener Kraft verbessern kann.

- Unser **Stipendienprogramm** ermöglicht engagierten jungen Menschen aus armen Verhältnissen eine technische oder universitäre Ausbildung.
- Das **Programm für Bildungsinnovation** verbessert mit kreativen Ideen die Bildungsqualität an lokalen Schulen.
- Im **Programm für Nachhaltigkeitsbildung** fördern wir mit partizipativen Bildungsaktivitäten die kritische Diskussion über wichtige gesellschaftliche und ökologische Themen.

Inhalt



Liebe Freund*innen und Interessierte

Es ist nicht einfach, etwas über El Salvador in den Nachrichten zu finden, was nicht mit Kriminalität oder Bandengewalt zu tun hat. Dieses Jahr konnte man aber mit etwas Glück eine Meldung zu den Präsidentschaftswahlen erhaschen. Seit kurzem ist nämlich der neue Präsident Nayib Bukele im Amt. Dieser Machtwechsel bedeutet nicht nur für die Bevölkerung eine Veränderung, sondern auch Consciente musste sich als Bildungsorganisation mit den neuen Verantwortlichen, beispielsweise im Bildungsministerium, bekannt machen. Die über die Jahre etablierte Zusammenarbeit funktioniert zu unserer Freude nach wie vor reibungslos.

Auch das Consciente-Team hat einen gewichtigen Personalwechsel zu verzeichnen: Wir bedauern, dass Jasael Torres uns als Koordinator verlässt, wünschen ihm aber für seine neue Tätigkeit alles Gute. Auch freuen wir uns, dass er uns als Vorstandsmitglied von Consciente El Salvador erhalten bleibt. Chendo Hernandez übernimmt derweil an seiner Statt die Hauptverantwortung für alle Programme von Consciente. Er ist bereits seit vielen Jahren Projektkoordinator und hat sich in den ersten Monaten mit grossem Elan der neuen Aufgabe gewidmet. Weiter so, Chendo!

Die grösste Neuerung im Bereich der Projekte finden wir im Programm für Bildungsinnovation: Seit diesem Jahr werden nicht mehr nur Kinder mit der interaktiven Mathematikplattform von Khan Academy unterrichtet (Projekt «CAL-IMPACT»), sondern auch Lehrerinnen und Lehrer des Departements üben in einem neuen Pilotprojekt ihr mathematisches Fachwissen.

Unterstützung bekam das lokale Team von Consciente schliesslich von vier internationalen Freiwilligen, wobei dieses Jahr gleich drei Freiwillige zur selben Zeit im Einsatz standen. Die Erfahrung war sehr positiv, sowohl für die Freiwilligen als auch für das Team vor Ort. Zwei von ihnen hat die Arbeit so inspiriert, dass sie beschlossen haben, als permanente Mitarbeiter*innen bei Consciente Schweiz weiterhin aktiv zu bleiben. Willkommen in der Consciente-Familie, Tania und Johannes!

Eure Malin Frey

2 | EDITORIAL

3 | STIPENDIENPROGRAMM

Über 100 Studierende im
Stipendienprogramm

4 | NACHHALTIGKEITSBILDUNG

Nachhaltigkeitsziele durch
Bildung auf Augenhöhe

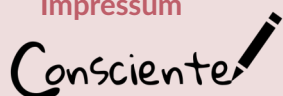
6 | BILDUNGSINNOVATION

Erfolgreiches Pilotprojekt
inspiriert neue Studie

8 | FREIWILLIGE

Freiwilligenarbeit ohne Grenzen

Impressum



Granatweg 13
CH - 3004 Bern
info@consciente.ch
www.consciente.ch

Redaktion: Malin Frey
Gestaltung: Ruben Bär

Spendenkonto Schweiz

Konto-Nummer: 61-755964-1

IBAN: CH23 0900 0000 6175 5964 1

BIC: POFICHBEXXX

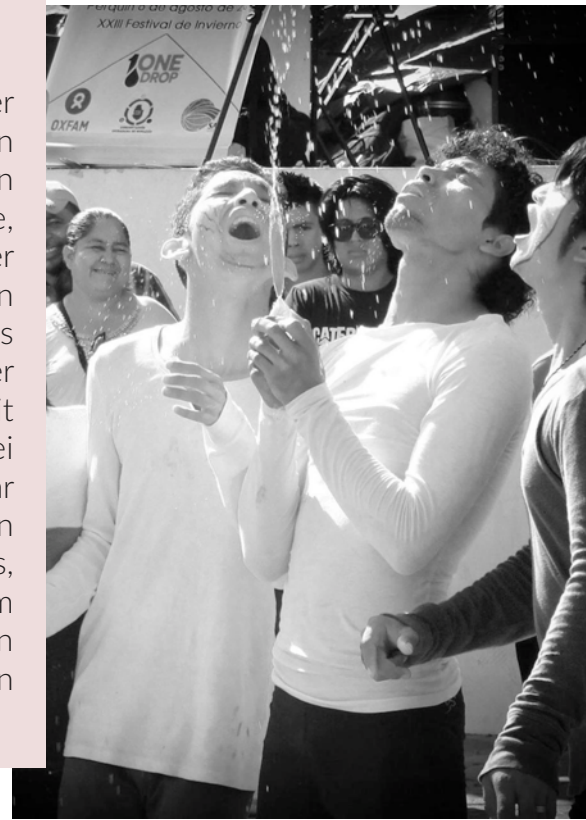
Kontobezeichnung:

Consciente – Unterstützungsverein El Salvador Bern

Weitere Informationen gibt es auf unserer Website:
www.consciente.ch/unterstuetzen/

Jorge Oswaldo Marquez (19), Kommunikationsstudent und Stipendiat bei Consciente:

«Für mich war Freiwilligenarbeit schon immer wichtig, sei es in der Gemeinde, der Schule oder in Jugendgruppen. Das Engagement in diesen verschiedenen Kontexten hat mir geholfen, mich als Person weiterzuentwickeln. So war ich Teil einer Theatergruppe, Klassensprecher, Sänger in der Schülerband und bin noch immer Mitglied eines Jugendkollektivs, das viel Freiwilligenarbeit in entlegenen Dörfern des Departements organisiert. Dank meines Consciente-Stipendiums studiere ich nun Kommunikation. Der Bereich interessiert mich schon lange und ich kann ihn sehr gut mit meiner Freiwilligentätigkeit verbinden: Ich bin Redaktionsmitglied bei einer Onlinezeitung, in der wir die vielen Freiwilligeneinsätze sichtbar machen, die in meiner Gemeinde durchgeführt werden. Mein aktuellstes Projekt ist ein Fernsehprogramm mit touristischem Fokus, das die Naturschätze und den kulturellen und historischen Reichtum von Morazán hervorheben soll. Mit diesen Projekten will ich ein Gegengewicht schaffen zu den vielen negativen Nachrichten, denen wir Tag für Tag ausgesetzt sind.»



Stipendienprogramm

Über 100 Studierende im Stipendienprogramm

Dank der wertvollen Unterstützung durch langjährige und neue Patinnen und Paten haben wir dieses Jahr die 100er-Marke geknackt und können zur Zeit insgesamt 103 engagierten jungen Menschen ein Studium finanzieren. Die Consciente-Stipendiat*innen erhalten entweder direkte finanzielle Unterstützung oder einen Platz in einem unserer Studierendenwohnheime. Zu den zwei Wohnheimen in Gotera ist nun ein weiteres in San Miguel hinzugekommen, wo die meisten unserer Stipen-

diat*innen zur Uni gehen. Von den 46 neuen Stipendiat*innen sind 17 in einem der drei Häuser untergebracht und 29 erhalten direkte finanzielle Unterstützung.

Alle unsere Stipendiat*innen nehmen an einem umfassenden Weiterbildungsprozess zu wichtigen gesellschaftlichen Themen teil und leisten in ihrer Freizeit Sozialstunden. Seit März erhalten sie Gender- und Umweltkurse, die vom Programm für Nachhaltigkeitsbildung durchgeführt werden. Die Semes-

terferien im Juli und August wurden zudem von vielen Studierenden dazu genutzt, um in den Sozialstunden voranzukommen. Unter den diesjährigen Projekten sind die Organisation von Kreativworkshops, Alphabetisierungs- und Gesundheitsbildungskursen, das Anlegen von Schulgärten und Baumschulen, das Leiten von Gender- und Umweltworkshops, Freizeitprogramme für Jugendliche, individueller Nachhilfeunterricht und vieles mehr.

Zur Zeit läuft bereits die Bewerbungsphase für ein Stipendium im Jahr 2020 und demnächst beginnt die Suche nach neuen Patinnen und Paten, die einem jungen Menschen ein Studium finanzieren möchten. Mehr Infos finden sich unter www.consciente.ch/projekte/.



Studierende des Lehrgangs für Tourismus aus dem Wohnheim präsentieren ihre Arbeiten.



Gilberto Ottoniel (22), Soziologiestudent und Educador Popular:

«Für mich persönlich bedeuten die Umweltworkshops eine wichtige Erfahrung. Als Workshopleiter kann ich einen Beitrag leisten, um die Teilnehmenden für Umweltthemen zu sensibilisieren und möglicherweise eine Veränderung in ihrem Verhalten herbeizuführen. Meiner Meinung nach sollen diese Workshops einen Raum zur Reflexion schaffen und zum kritischen Denken anregen. Die Analyse und Vertiefung jedes der Themen rund um unsere Umwelt ist etwas Neues für die Teilnehmenden und gleichzeitig eine spannende Erfahrung für uns Workshopleitende – wir lernen alle miteinander und voneinander. Nach der Idee der Educación Popular sind wir alle gleichermassen Lernende in einem horizontalen Miteinander. Das Ziel ist es, uns zu autonom denkenden und handelnden Menschen zu machen, die die aktuelle Realität in ihrem Departement analysieren und verstehen und schliesslich nachhaltige Alternativen dazu entwickeln können.»

Programm für Nachhaltigkeitsbildung

Nachhaltigkeit durch Bildung auf Augenhöhe

Die Educadores Populares (Bildungsmultiplikator*innen) des Programms für Nachhaltigkeitsbildung gehören mittlerweile zu Consciente wie Kaffee zu Tamales, wie man in El Salvador sagen würde. Auch dieses Jahr haben wieder rund 30 junge Freiwillige am Ausbildungsprozess für

Educadores Populares teilgenommen, unter anderem zu den Themen nachhaltige lokale Entwicklung, strategische Planung und Organisation. Im Anschluss daran haben die Educadores Populares nicht nur die Weiterbildungen für unsere Stipendiat*innen organisiert, sondern seit Februar

auch rund 40 Workshops mit Jugendorganisationen, Vereinigungen von Indigenen und Schulen im ganzen Departement durchgeführt. Das Repertoire dieser beeindruckend engagierten jungen Menschen umfasst mittlerweile die Themen Ökologie, Gender und Gemeindearbeit.



Am Workshop zu Gemeindearbeit kommt auch der Spass nicht zu kurz.

Yolanda Guadalupe (21), Rechtsstudentin und Educadora Popular:

«Für mich ist das Projekt der Educadores Populares so wichtig, weil es zum Ziel hat, dass wir als Gruppe junger Menschen unserer Gesellschaft durch die Workshoparbeit helfen können. Die Teilnehmenden sollen später auch umsetzen können, was sie lernen, und nicht nur Theorie studieren. Wir legen einen starken Fokus auf die Verbindung der Themen mit unserem Alltag und wie jeder und jede einzelne etwas im eigenen Leben verändern kann. Persönlich hat mich der Ausbildungsprozess von der Teilnehmerin bis zur geübten Workshopleiterin in vielen anderen Bereichen meines Lebens geprägt. Das Wort Gender bedeutete für mich vorher beispielsweise lediglich die natürliche Unterscheidung von Menschen in weiblich und männlich. Zwar war ich auch vorher schon dagegen, dass einem Mann mehr Respekt entgegengebracht wird als einer Frau, aber mir war bei weitem nicht klar, wie viele Ungleichheiten zwischen den sozialen Geschlechtern bestehen. Diese sind mir nun auch im Alltag viel bewusster und ich versuche, mein Verhalten auch privat zu verändern und für meine Rechte einzustehen.»



Dieses Jahr begann auch die Arbeit zu zwei weiteren grossen Themenblöcken: Demokratie- und Gesundheitsbildung. Letzteres haben wir insbesondere dem Besuch von Eveline und Lukas aus der Schweiz zu verdanken. Das

Ärztepaar kam während seiner Lateinamerikareise aus Neugierde und mit vielen Ideen nach Gotera, um sich mit seiner Expertise in die Arbeit von Consciente einzubringen. In Zusammenarbeit mit dem Team vor Ort, einer salva-

dorianischen Ärztin und unserer belgischen Freiwilligen Joëlle ist nun ein umfassender Workshop entstanden, der einen gesunden Lebensstil, Infektionskrankheiten und sexuelle Gesundheit thematisiert.



Gruppenaufgaben sind an der Schule ungewohnt und Abwechslung kommt gut an, hier in einem Genderworkshop.

Alle Weiterbildungen und Workshops orientieren sich an den "Sustainable Development Goals" der Vereinten Nationen und ermächtigen junge Menschen dazu, ihre eigene Vision der nachhaltigen Entwicklung zu stärken und zu Akteur*innen des sozialen Wandels zu werden.



Das junge Lehrer*innenteam von CAL-IMPACT gestaltet das Projekt mit viel Kreativität mit.

Programm für Bildungsinnovation

Erfolgreiches Pilotprojekt inspiriert neue Studie

Nach der erfolgreichen Pilotstudie vom letzten Jahr führen wir den interaktiven Mathematikunterricht des Projekts CAL-IMPACT nun in 126 Klassen an 27 Schulen weiter. Die zusätzlichen Schulstunden verbinden Gruppenarbeiten und Mathematikspiele mit Werkstattunterricht am Computer. So ermöglichen sie es den Kindern, ihre Lücken aufzuarbeiten und gemeinsam den Spass am Lernen zu finden. Neue und CAL-erprobte Lehrpersonen frischen Anfang Jahr in einem umfassenden Weiterbildungskurs ihre Mathematikkenntnisse auf und tauschten sich über didaktische Methoden aus, die sie nun täglich mit viel Elan und Kreativität im ganzen Departement in der Arbeit mit den Kindern zum Einsatz bringen.

Diese Fortbildung hatte noch eine weitere Funktion: die Mathematikplattform in der Arbeit mit ausgebildeten Lehrpersonen zu testen. Nachdem wir mit der Pilotstudie eine signifikante und substantielle Verbesserung der Mathematikkompetenzen von Schulkindern feststellen konnten, gehen wir nun einen Schritt weiter und evaluieren dieses Jahr, ob die Arbeit mit der Mathematikplattform auch bei Lehrpersonen einen positiven Effekt zeitigt.

Die rund 80 teilnehmenden Lehrpersonen sind angestellte Mathematiklehrer*innen an verschiedenen Schulen in Morazán und nehmen freiwillig an der Fortbildung teil. Zu diesem Zweck arbeiten wir mit dem Bildungsministerium in El Salvador zusammen. Die wissenschaftliche Auswertung der Daten wird schliesslich von der Universität Bern durchgeführt.

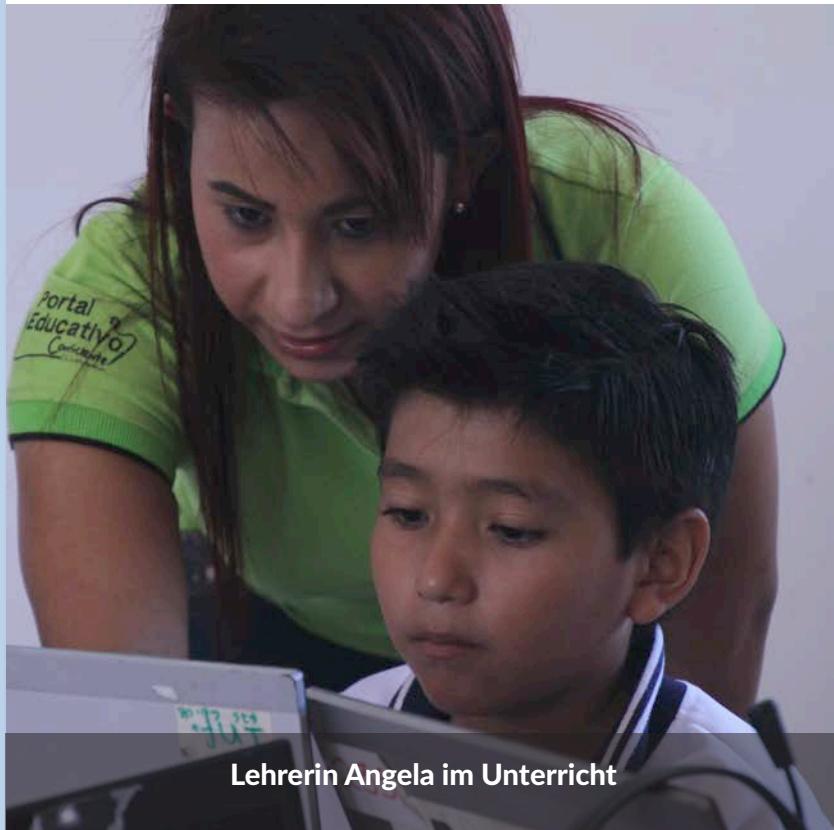


Den positiven Effekt von Spiel und Spass erfahren die CAL-Lehrpersonen in den Fortbildungen am eigenen Leib.

Marlene Elizabeth (32), CAL-IMPACT-Lehrerin:

«Was mich motiviert hat, am Projekt CAL-IMPACT teilzunehmen, ist seine pädagogische Methode, die mit traditionellen Konzepten bricht und drei wichtige Komponenten für eine ganzheitliche kognitive Entwicklung verbindet: Der Einsatz von Technologie für interaktives Lernen, die Förderung der Motivation durch Spiele und das Aufbrechen des traditionellen Frontalunterrichts.

Eine Erfahrung mit einer meiner Schulklassen werde ich nicht vergessen: Zu Beginn waren die Kinder sehr schüchtern und individualistisch – sie wollten nicht mit anderen zusammenarbeiten. Und als sie erfuhren, dass wir Mathematik lernen würden, waren sie zunächst sehr unmotiviert. Im Verlauf des Projekts änderten sie jedoch ihre Meinung, denn jedem Kind gefällt es, mit Computern zu arbeiten. Ausserdem haben wir auch viele Spiele gemacht, um Zusammenhalt und Austausch zu fördern. Das hat die Gruppendynamik komplett verändert. Mittlerweile arbeiten die Kinder gerne zusammen und unterstützen sich gegenseitig bei den Übungen.»



Lehrerin Angela im Unterricht



Die Lehrpersonen haben nun mehr Zeit, um auf einzelne Schulkinder einzugehen.

Reyna Claribel (28), CAL-IMPACT-Lehrerin:

«Eine meiner wichtigsten Erfahrungen als CAL-IMPACT-Lehrerin habe ich mit Steven gemacht, einem Jungen, der in der fünften Klasse weder lesen und schreiben noch zählen konnte. Zuerst wollte die Mutter nicht, dass er am Zusatzunterricht teilnimmt: Wenn er bis jetzt nie etwas gelernt habe, warum solle sich das plötzlich ändern? Sie liess sich jedoch überzeugen und Steven kam in die erste Stunde. Als er mit dem einfachsten Werkstattplan begann, konnte er zur Überraschung aller die dazugehörigen Übungen lösen. Nach einigen Wochen erzählte mir die Mutter, dass Steven nun die Zahlen von 1 bis 100 kenne und auch sonst viel selbständiger und selbstbewusster geworden sei.

Bevor Consciente mit der Arbeit an den Schulen begann, wurde die Mathematik oft als etwas Langweiliges wahrgenommen – als Monster, vor dem sich die Kinder fürchteten. Die Kinder, die mit der Computersoftware arbeiten, haben nun keine Angst mehr vor dem Lernen, weder im CAL-IMPACT-Unterricht noch im normalen Unterricht. Für mich ist Consciente ein Regenbogen nach einem Gewitter. Wir haben Barrieren überwunden – und werden noch weitere überwinden!»

Consciente unterstützen

Spender*in werden

Auch schon der kleinste Betrag kann für ein kleines Projekt wie Consciente einen grossen Unterschied machen. Wir freuen uns über grosse und kleine Spenden.

www.consciente.ch/spenden

Spendenkonto Schweiz

Konto-Nummer: 61-755964-1

IBAN: CH23 0900 0000 6175 5964 1

BIC: POFICHBEXXX

Kontobezeichnung:

Consciente — Unterstützungsverein El Salvador, Bern

Pat*in werden

Jedes Jahr suchen wir neue Pat*innen, die einem jungen Menschen in El Salvador ein Studium ermöglichen. Der Monatsbeitrag für ein Vollstipendium beträgt monatlich zwischen 80 und 150 CHF, ein Teilstipendium ist ab 25 CHF pro Monat möglich.

www.consciente.ch/stipendium-uebernehmen/

Freiwilligenseinsatz

Die Zusammenarbeit mit dem Service Civil International (SCI Schweiz) ermöglicht es uns, Langzeitfreiwillige aus der ganzen Welt in El Salvador zu empfangen.

www.consciente.ch/sci

www.scich.org



SCI Schweiz

Internationale Freiwillige

Freiwilligenarbeit ohne Grenzen

Dieses Jahr hat uns in Sachen internationaler Freiwilligenarbeit positiv überrascht. Neben der Rekordzahl von bisher vier Einsätzen haben die jungen Freiwilligen auch in ihrem Engagement ungemein überzeugt! Sebastiano hat mit dem längsten Aufenthalt den Anfang gemacht und sich wunderbar um die gute Integration von Tania und Johannes bemüht. Auch Joëlle, die aktuell vor Ort ist, leistet einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Projekte in El Salvador. Zudem bietet sich durch die Einsätze der internationalen Freiwilligen die Möglichkeit zum gegenseitigen kulturellen Austausch. Morazán ist ein sehr ländliches Departement, fernab des grossstädtischen Alltags der Hauptstadt San Salvador, und touristisch kaum erschlossen. So ist der Kontakt

mit internationalen Freiwilligen oft einer der ersten realen Berührungspunkte mit Menschen aus einem fremden Kulturraum, also mit dem sprichwörtlich Anderen.

Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit konnten wir nach ihren Einsätzen in Gotera sowohl Tania als auch Johannes für die Vereinsarbeit gewinnen. Die beiden sind nun Teil unseres Koordinationsteams und betreuen jeweils eine unserer Projektlinien. Wie die Vorstandsarbeit ist auch diese Arbeit ehrenamtlich und so sind wir froh über jegliche Hilfe. Wenn auch du dich aktiv bei uns engagieren möchtest (es gibt immer viel zu tun), dann melde dich bitte direkt bei Lena unter lena.ackermann@consciente.ch.



Johannes, Tania und Sebastiano lernen als internationale Freiwillige, wie vielseitig die Arbeit für Consciente ist.

Consciente — Unterstützungsverein El Salvador | Granatweg 13 | CH - 3004 Bern

info@consciente.ch | www.consciente.ch | PC61-755964-1

Consciente